

Schulname und Schulform	Gesamtschule Münster Mitte	Gymnasium Laurentianum Warendorf, erweitertes gebundenes Ganztagsgymnasium	Städtische Realschule Balve	Theodor-Heuss-Schule Realschule	Theodor-Heuss-Realschule	Von-Galen-Schule Städtische Realschule mit Aufbauzweig in Warendorf	Hulda-Pankok-Gesamtschule	Europaschule Rheinberg, Gemeinschaftsschule der Sekundarstufen I und II	Clemens-Brentano-Gymnasium Dülmen Gymnasium mit gebundenem Ganztag	Albertus-Magnus-Gymnasium Beckum	Kopernikus-Gymnasium Rheine	Sekundarschule Roxel
Adresse	Jüdefelder Str. 10, 48143 Münster	Von-Ketteler-Straße 24, 48231 Warendorf	Am Krumpaul 4, 58802 Balve	Wintersheide 30, 33689 Bielefeld	Euskirchener Straße 50, 50935 Köln	Von-Ketteler-Str. 38, 48231 Warendorf	Brinckmannstrasse 16, 40225 Düsseldorf	Dr.-Alays-Wittrup-Straße 11, 47495 Rheinberg	An der Kreuzkirche 7, 48249 Dülmen	Paterweg 8, 59269 Beckum	Kopernikusstraße 61, 48429 Rheine	Tilbecker Straße 24 – 26, 48161 Münster
e-Mail	gesamtschule@muenster.de	laurentianum@warendorf.de	schulleitung@realschulebalve.de	verwaltung@ths-bielefeld.de	th@schulen-koeln.de	rs.vongalen@warendorf.de	ge.brinckmannstr@dunnseldorf.de	efg@gemeinschaftsschule-rheinberg.de	schulleitung@cb-duelmen.org	sekretariat@amg-beckum.de	konf.chenise@online.de	Sekundarschule-roxel@stadt-muenster.de
Telefon	0251-38450400	02581-543300	02375-2380	05205-879675-11	0221-4696900	02581-22 60	0211-892 8241	02183/970770	02594/ 4893	02521-7037	05971-6281	02534-7467
Im Ganztag seit:	Beginn / 2012	2009	Nachmittagsunterricht nur einmal	1991	2010	2010	1988	2011	2010	2010		2010
Lernzeiten im Einsatz seit:	Beginn	2009	Selbstlernzentrum seit 2008	2010	2012	2010	1988	2011	2010	2010		seit Beginn
An Langtagen:					Montag, Mittwoch, Donnerstag							
Verpflichtende Angebote bis:	15.35 Uhr	Montag und Mittwoch bis Freitag bis 15.30 Uhr Arbeitsgemeinschaften am Donnerstagnachmittag	15.30 Uhr	15.00 Uhr, Sport-Diff. In Kl. 9+10 auch bis 17.00 Uhr	15.55 Uhr	an den GT-Tagen bis 15.05h	15:45 Uhr	15:45 Uhr	Mo, Mi und Do bis 15.55 Uhr Wahlpflichtangebote in Form von Arbeitsgemeinschaften zu Neigungsfächern	Montag, Mittwoch und Donnerstag bis 15.00 Uhr	Montag, Mittwoch, Donnerstag Klasse 5 bis 14.55 Uhr, Klassen 6-9 bis 15.45Uhr	Für die Jahrgänge 5 und 6 Montag – Donnerstag: 15.30 Uhr Freitag: 13.10 Uhr Jahrgang 7 hat auch am Dienstag Unterrichtschluss um 13.10 Uhr
Freiwillige Angebote bis:	Keine weiteren freiwilligen Angebote an Langtagen – am kurzen Dienstag, freiw. Angebote bis 15.30 Uhr	Einige Arbeitsgemeinschaften werden am Dienstagnachmittag angeboten, diese werden i. d. Regel freiwillig oder im Tausch mit dem Donnerstag wahrgenommen.	14:30 Uhr	16.00 / 17.00 Uhr	15.55 Uhr	an kurzen Tagen bis 15:00h	15:45 Uhr oder nach Absprache	15:45 Uhr	Arbeitsgemeinschaften vor allem im kulturellen Bereich am Dienstagnachmittag, freiwillige Teilnahme	Lernzentrum: Nachmittagskurse Schulaufgabenraum: Montag-Donnerstag (je eine Stunde) Angebot: Dienstag- und Freitagnachmittag	AG- Arbeitsgemeinschaften an allen Tagen, Möglichkeit des Herausdrehens aus einer Lernzeit in Anrechnung der Teilnahme an einem AG-Angebot	Orchesterproben (freiwillig) finden am Freitagnachmittag statt.
Träger und weitere externe Partner in Lernzeiten:	Lernzeiten werden grundsätzlich von Lehrer/innen getragen – es gibt aber Kooperationen mit der Lernwerkstatt der schulpädagogischen Beratungsstelle für gezielte Förderangebote und mit dem ICBF für die Unterstützung besonders begabter Schüler/innen in den Lern(büro)zeiten.											
Wie viel Lehrerstellenanteile sind für Lernzeiten kapitalisiert? (x 0,1)	Insgesamt für den Ganztag 0,5 – davon 0,1 für die Lern(büro)zeiten, der Rest für die Mittagsfreizeiten und freiwilligen Angebote.	• (1 Lehrerstelle) • Nur für die Teilung einer Lerngruppe • (variiert, je nach Plan; zur Zeit 10 Unterrichtsstunden)	1		0,8 Stellen	20%	keine		Für die Lernzeiten selbst ist der kapitalisierte Anteil marginal	keine	keine	0,3 Stellenanteile
Informationen zum Lernzeitenkonzept												
1. Verständnis vom Lernzeiten – Unsere Grundsätze	Die Heterogenität unserer Schüler/innen erfordert stark individualisierte Lernformen. Daher gibt es in der Gesamtschule Münster-Mitte jeden Tag Lernbürozeiten in denen die Schüler/innen an individuellen Aufgaben selbstständig arbeiten. Zu Beginn der Woche legen die Schüler/innen gemeinsam mit den Lehrkräften individuelle Wochenziele für die verschiedenen Fächer sowie ein übergreifendes (soziales) Ziel fest. Am Anfang einer jeden Lernbürostunde überlegen sie sich zunächst, mit welchem Fach sie anfangen möchten und was später bearbeitet wird. Grundsätzlich sollen alle Schüler/innen in den 7 Lernbürostunden 2 St. Mathe, 2 St. Deutsch, 1 St. Englisch und 1 St. Gesellschaftslehre bearbeiten. Eine Stunde verbleibt zur „freien Auswahl“.	Selbstständige, eigenverantwortliche Wochenplanarbeit GT ohne HA – Ausnahme: Vokabellernen und Lektüre lesen	• Förderung der Selbstständigkeit • Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung • Entwicklung von Teamfähigkeit und Stärkung der Kooperationsfähigkeit	• Größtmögliche Integration in den Unterricht „Hausaufgaben“ so wenig wie möglich, so viel wie nötig • Lange Erledigungsfristen • Verzicht vieler Fächer auf Hausaufgaben • HA nur in besonderen Situationen • Selbstorganisiertes Lernen auch in Lern- und Arbeitszeiten (LAZ)	• Selbstorganisiertes Lernen unter Anleitung und Betreuung verschiedener Personen • Kompetenzen bilden, ausbauen, erweitern und trainieren • Individualisierte Lernformen bezüglich Inhalt, Methode und Dauer • Lernzugänge durch Erfahren, Erleben und Tun • Kennenlernen fremder Erfahrungsbereiche	• Struktur der LZ gibt Sicherheit trotzdem – selbstständige Strukturierung der LZ-aufgaben • Hilfen und Unterstützung im Lernbüro • selbstständiges Arbeiten im Differenzierungsraum (Voraussetzung immer gut gearbeitet) • selbstständiges Üben im Lernbüro	pädagogischer Leitgedanke: • Schüler/innen so früh wie möglich die Verantwortung für die Gestaltung ihres eigenen Lernweges mittragen zu lassen • Schüler/innen durch die Parallelisierung von Schulaufgaben und Förderangeboten den individuellen Bedürfnissen der einzelnen gerecht zu werden	Lernzeiten werden in jedem schülerorientierten Unterricht angeregt, speziell in individuellen und kooperativen Lernformen. Zur Grundüberzeugung der Europaschule Rheinberg gehört es, dass jede Unterrichtsstunde (so auch jede Lernzeit) die Schüler/innen und Schüler in ihrer Unterschiedlichkeit annehmen und ihre Bedürfnisse berücksichtigen soll.	Selbstständige Arbeit an Übungsaufgaben (Ganztag ohne Hausaufgaben - Ausnahmen: Vokabeln lernen, Lektüre lesen, Vorbereitung von Klassenarbeiten)	Entwicklung eines hohen Maßes an Selbstständigkeit, ab Jgst. 6 weitgehende Arbeit mit Wochenplänen	Die SuS haben 5 Stunden Segeln in der Woche. In dieser Zeit sollen sie Wochenpläne aus den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und NW bearbeiten. Die „Lernzeit“ ist nach einer bestimmten Struktur aufgebaut. Diese soll den SuS helfen, ihr Lernen und Arbeiten zu strukturieren und sie in ihrer Selbstständigkeit zu stärken. Die Wochenpläne sind in verschiedenen Anspruchsniveaus geschrieben. (Feder, Schloss und Nuss). Die Schüler entscheiden in der Regel selber, welches Niveau sie bearbeiten können und möchten.	
2. Zeittaktung – Rhythmisierungskonzept des Unterrichts und der Lernzeiten	60-Minuten-Takt	Nach Möglichkeit Doppelstunden und Lernzeit als Einzelstunde pädagogisch sinnvoll in den GT integriert	45 Minuten, allerdings meistens D	• 60 min – Takt • 4x 30 min – Lernzeitenband vor der Mittagspause	45 Minuten	nach der 4. Stunde seit 2013/2014 nach der 6. Stunde	Lernzeiten werden auch im Unterricht eingebunden. Darüber hinaus gibt es folgende Zeiteinheiten: • Lernband Sportförderung: in einer 1. Stunde/Jahrgang (Jahrgänge 5 – 9) • Lernband Fachförderung: in einer ersten Stunde/Jahrgang (Jahrgänge 5 – 10) • Lernband: fachunabhängige Förderung: freitags, in der 7. Stunde • Angebote im Ganztag, die sich	Es gibt eine speziell im Stundenplan eingebaute Lernzeit, genannt IGL (individuell gesteuertes Lernen). Sie umfasst zwei Doppelstunden pro Woche. Fachlehrer/innen begleiten die Lernenden mit in den Fachschaften Deutsch, Englisch und Mathematik konzipiertem Material, die unterschiedliche Schwierigkeitsgrade berücksichtigt. Im Regelunterricht können einzelne Schüler/innen und Schüler oder Lerngruppen zwei Lernstudios zur Recherche, Weiterarbeit, Produkterstellung usw. nutzen. (Öffnungszeiten: täglich 8.00 Uhr bis 15.45 Uhr). Dies gilt insbesondere auch für den Zeitraum der Mittagspause und die Nachmittage an den Tagen mit frühem Unterrichtschluss (Dienstag und Freitag)	In den Jahrgängen 5 und 6 liegen die Lernzeitstunden im Stundenplan verteilt. Ab Jahrgang 7 ist die Lernwerkstatt als Jahrgangsbereich ausgelegt (Jg. 7: 4-stündig, Jg. 8: 3-stündig, Jg. 9: 2-stündig) und soweit möglich in Doppelstunden organisiert. Es wird darauf geachtet, dass Lernwerkstattzeiten sinnvoll im Stundenplan platziert werden	Doppelstundenmodell Lernzeiten integriert oder als Einzelstunde (Mo, Mi, Do in der 5. Planstunde)	Klassen 5-6: 3LZ an den Langtagen jeweils 7 Std nach der Mittagspause, Klassen 7-9 3 LZ, Doppelstunde Donnerstag 8./9., parallel dazu Basiskurse in Französisch, Latein, Mathe, eine LZ frei im Stundenplan	45 Minuten (gelegentlich kann es allerdings sein, dass durch die Stundenplangestaltung eine Doppelstunde Segeln auftaucht).
3. Lerntagebücher / Lernplaner...	Um das selbstständige Arbeiten zu planen, zu dokumentieren und zu reflektieren, ist eine für alle Beteiligten gleiche Struktur und Vorgehensweise wichtig. Das Logbuch soll diesen Lernprozess unterstützen und begleiten. Die Schüler/innen tragen am Wochenanfang die Wochenziele für die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Gesellschaftslehre in die entsprechende Zeile des Logbuches ein. Darunter dokumentieren sie, welche Aufgaben sie bearbeitet haben, um am Ende der Woche ihre Lernfortschritte erzählen zu können. Begleitet werden sie dabei durch den/ die für sie zuständigen Lehrer/in.	SchLÄUplaner (s. Beispiel)	• Schulplaner • Lerntagebuch	Schuljahresplaner mit integriertem Lernplaner	Schulbegleiter hat Kontrollfunktion	fester Bestandteil der schulischen Abläufe seit 2007	Der IGL-Unterricht wird flankiert von fachspezifischen Checklisten und Kompetenztests (die bei Bedarf auch wiederholt werden können); außerdem wird das Arbeits- und Sozialverhalten im Lernbegleitlebuch von Schüler- und Lehrseite eingeschätzt. Im projektorientierten- und Werkstatt-Unterricht (ab Klasse 7 zwei- bzw. sechsstündig im Stundenplan) ist der Einsatz von Lernbegleitlebüchern verpflichtend. Die Lernstudios können auch genutzt werden zur Nutzung der schuleigenen Moodle-Plattform.	Jeder Schüler und jede Schülerin hat einen individuellen Lernplaner als Schuljahresplaner mit integriertem Lernplaner. Dieser Lernplaner dient auch als Kommunikationsschnittstelle zwischen Schule und Elternhaus Jeder Schüler und jede Schülerin verwendet einen Lernwerkstattsortner / Lernzeitordner, in dem er / sie seine / ihre bearbeiteten sowie noch zu bearbeitende Wahlaufgaben und Projektaufgaben abheftet; zudem dokumentiert er / sie auf einem Laufzettel die bearbeiteten Aufgaben zu jedem Datum mit Lernzeit / Lernwerkstatt zur Selbstkontrolle und als Kontrolle / Überblick für Fachlehrkräfte / Klassenlehrkräfte und Lernwerkstattsaufsichtskräfte. Die Ordner und Laufzettel werden regelmäßig kontrolliert und bieten auch als Diagnoseinstrumente Gesprächsanlässe mit den Kollegen oder den Schülerinnen und Schülern zum individuellen Lernfortschritt, zum Arbeitstempo, zur Arbeitsverteilung auf die Fächer und Arbeitstempo.	Allgemeiner Schulbegleiter in Jahrgang 5 (1. Halbjahr)	Kopiplan	Jeder Schüler besitzt einen Schulplaner. Für jede Schulwoche gibt es eine Seite. Für jeden Tag, wird in den Schulplaner eingetragen, was im Segeln bearbeitet wurde. Ebenfalls wird gekennzeichnet, ob der Schüler damit fertig ist, oder ob er noch weiterarbeiten muss (vom Schüler selbstständig auszufüllen). Für die Schüler ist durch den Segelplan klar erkennbar was er in den Planer einträgt, weil die Kompetenzen dick hervorgehoben werden. Am Ende einer Segelstunde zeichnet der Lehrer kurz ab, dass er es gesehen hat. Die Eltern sollen sich selber am Ende der Woche unterschreiben. Die SuS können sich selber am Ende einer Segel-Woche einschätzen, wie die „Lernzeiten“ waren.	
4. Für Lernzeiten genutzte Räume: Lernbüro, Klassenräume, weitere Lernräume... und räumliche Begebenheiten/„Zustände“	Die Lernbürozeiten finden in den Klassenräumen und den daneben liegenden Lerniseln (z.T. auf dem Flur) statt, da sich sämtliches Material in den Klassenräumen befindet.	Klassenräume und ein weiterer Raum (R. 206 angrenzend an die Schülerbücherei) (schwierige Aufsichtsrückmeldung; Ausstattung weiter zu entwickeln)	• Lernstudio • Bibliothek • Einmal jährlich finden unsere Lernzeiten statt, eine Art Projektwoche. Der Jahrgang 5 fährt dazu an einen außerschulischen Lernort.	• Klassenräume • Lernräume auf großen Fluren • Selbstlernzentrum • 2 Computerräume	Zusätzliche Räume nahezu nicht vorhanden, deshalb hauptsächlich Nutzung von Klassenräumen Denkmalgeschützter Altbau mit relativ kleinen Klassenräumen Ebenfalls Nutzung des Außenbereichs/Schulhof/Schulgarten s und der festinstallierten Sportgerätschaften Fachräume werden mit ihrem spezifischem Equipment in den Lernzeit-Säulenangeboten mitgenutzt	Lernbüro besetzt mit Lehrkräften für M, E und D ausgewiesene Differenzierungsräume	• Lehrerräume • Bücherei • Sporthalle, Sportplatz • Außengelände	Lernstudios mit Laptopausstattung bzw. kleiner Schülerbibliothek IGL-Räume auf einem Flur für jede Jahrgangsstufe.	In den Jahrgängen 5 und 6 werden die Klassenräume wie für den Fachunterricht auch für die Lernzeiten genutzt. Im Rahmen der Lernwerkstatt werden die (zusammenliegenden) Klassenräume als Werkstatträume (Prinzip der offenen Tür) ausgewiesen. Zuschaltbare nahe gelegene Gruppenräume werden (z.B. für Silenium) hinzugenommen, ebenso die Mediothek zur Bearbeitung von Projektaufgaben	Klassenräume	Klassenräume, Studeo, Empore sowie weitere Arbeitsbereiche außerhalb der Klassenräume	Klassenraum, gelegentlich Diffraum und der Flur

<p>5. Beratung und Selbstreflexion der SuS</p>	<p>Jede Woche reflektieren die Schüler/Innen ihre Arbeit in der Wochenausgangsstunde und dokumentieren sie im Logbuch. Der/die Lehrer/in führt mit dem Kind Lernentwicklungsgespräche und bespricht dabei die Bearbeitung der Lernpläne und achtet auf die Ausgewogenheit der Fächer für die kommenden Planungen. Am Ende einer Unterrichtsreihe reflektieren die Schüler/Innen ihren Lernerfolg bezogen auf die einzelnen Kompetenzen dieser Unterrichtsreihe und gestalten eine Lernlandkarte für jedes Fach (die von Unterrichtsreihe zu Unterrichtsreihe wächst).</p>	<ul style="list-style-type: none"> Durch das Klassenleiterteam in der Klassenleiterstunde (selbstverständlich auch durch den Fachlehrer) Schülersprechtag ab Jg. 7 	<p>Lerntagebuch</p>	<ul style="list-style-type: none"> 1 Lehrkraft je Klasse auch in der LAZ Kooperative Arbeitsformen Selbstreflexionsbögen für Schüler zu Beratungsgesprächen (allgemein, fachbezogen) 	<p>Kurzberatung einzelner SuS im Rahmen der Lernzeiten durch das betreuende Personal Hilfestellung durch das betreuende Personal und durch leistungsstärkere MitsSuS (Partnerarbeit, think-pair-share-Prinzip) Weiterführende Betreuung und intensivierte Beratung/Hilfestellung in der Säule IV Selbstreflexion im Rahmen der Wochenplanarbeit</p>	<p>Lernzeitlehrkraft und Klassenlehrer</p>	<p>Am Ende eines jeden Quartals, vor der Wahl der Förderangebote im fachlichen als auch im fachunabhängigen Bereich</p>	<p>Fach- und Klassenlehrer/Innen sowie die Eltern beraten die Schülerinnen und Schüler regelmäßig zur Lernzeit in IGL; Kompetenztests werden im Schülerportfolio (Stärkenbuch) abgeholt und anlässlich des Beratungstages (einmal im Quartal) im Gespräch thematisiert. Daraufhin formuliert das Kind/der Jugendliche ein Lernziel für die nächsten drei Monate.</p>	<p>Durch die Fachlehrkräfte im Hinblick auf die fachlichen Anforderungen. Durch die Klassenlehrerteams im Rahmen der Lernen-Lernen-Stunden. Durch die Lernzeiten-/Lernwerkstattlehrkräfte Beratung im Hinblick auf die Auswahl der Wahlaufgaben, Bearbeitung der Aufgaben, Selbstkontrolle der Lösungen, Arbeits- und Sozialverhalten. Dokumentation der bearbeiteten Aufgaben und Projekte im Lernzeiten-/Lernwerkstattordner auf einem Laufzettel als Ausgangspunkt zur Selbstreflexion. Selbsteinschätzungsbögen zu bestimmten Inhalten / Lektionen im Bereich der Pflichtaufgaben.</p>	<p>Fachlehrer der Lernzeiten Klassenlehrerteams Team</p>	<p>"Komm mit"</p>	<p>Durch das Klassenleitungsteam</p>	<p>Die Schüler können sich am Ende einer Segelwoche selber einschätzen, wie die „Lernzeit“ war. Die SuS erhalten in regelmäßigen Abständen ein Beratungsgespräch, in dem geschaut wird, wie die „Lernzeit“ genutzt wird. Ziele und Vereinbarungen werden getroffen.</p>
<p>6. Personal in Lernzeiten– LuL, weitere Fachkräfte, Eltern, SuS...</p>	<ul style="list-style-type: none"> Lehrer/Innen Praktikant/Innen Personal der Lernwerkstatt 	<ul style="list-style-type: none"> LuL (nur bedingt FL; da Unterrichtsverteilung schwierig) Unterstützung durch eine pädagogische Mitarbeiterin Elternteam in der Schülerbücherei 	<ul style="list-style-type: none"> zwei nicht-pädagogische Kräfte eine Erzieherin ältere Schülerinnen und Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrkräfte Schüler in koop. Arbeitsformen 	<p>Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiter des Kolping-Bildungswerkes, Schülerhelfer, Sporthelfer</p>	<p>ausschließlich Lehrkräfte</p>	<ul style="list-style-type: none"> LuL Externe Fachkräfte (Sportförderung) Bürgerschaftlich engagierte Mitarbeiter 	<p>Fachlehrer/Innen übernehmen das Management der IGL-Stunden, wobei die einzelnen Fachschaften eng zusammenarbeiten. Die IGL-Stunden tauschen im Lehrer-Stundenplan als reguläre Unterrichtsstunden auf. Die Lernstudios werden von Eltern bzw. Studentinnen beaufsichtigt. Es erfolgt dabei eine ansatzweise Beratung der dort arbeitenden Schülerinnen und Schüler.</p>	<p>Möglichst Fachlehrkräfte der Klassen; ggf. Ergänzung durch zusätzliches Aufsichtspersonal im Silentium, Aufsichten durch Eltern in der Mediothek (Projektaufgaben)</p>	<p>Fachlehrer der Hauptfächer Freiwillige Lernzeiten (Schulaufgabenraum) Tutoren (ältere SuS)</p>	<p>Klassen 5-6: in der Regel Kernfachlehrerinnen der Klasse, Klassen 7-9 in der Regel Kolleginnen, die in der Klasse unterrichten</p>	<p>Es wird versucht, die Segel-Stunden doppelt zu besetzen, so dass die Beratungsgespräche stattfinden können.</p>	
<p>7. Evaluation des Lernzeitenkonzeptes</p>	<p>Wir evaluieren die Lernzeiten als Schule im Aufbau in Lehrer- und Teamkonferenzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Schülerevaluation grundsätzlich am Ende eines 1. Halbjahres in allen Klassen (Lehrer-Evaluation nur 2 x zu Ansätzen 2009/2010 und 2010/2011) Werkstatt „Lernzeiten“ seit Beginn des Schuljahres mit Überlegungen, LZ für ältere SuS anzupassen 	<p>Evaluation Schüler / Eltern / Lehrkräfte am Ende des Jahres nach der Umstellung</p>	<p>Wird aktuell erstellt. Online – Evalu</p>	<p>2013/2014 Anpassung an die älter gewordenen Schülerinnen und Schüler: Wegfall des Energizers</p>	<p>Ein Mal im Jahr über Klassengespräche Befragung der Schüler über Team Sitzungen Quartalsmäßige Begleitung durch das Lernzeiten Team (SF-Team)</p>	<p>Das IGL-Konzept und die Benutzung der Lernstudios werden regelmäßig evaluiert. Dabei wird versucht, den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Hierzu tagen regelmäßig der IGL-Arbeitskreis sowie in größeren Abständen der Arbeitskreis Ganztags.</p>	<p>Befragungen von Schülerinnen und Schülern, Befragungen von und Feedbackabende mit Eltern; Hinweise von unterrichtenden Lehrkräften sowie Lernzeiten- und Lernwerkstattlehrkräften; Überarbeitungen bzw. Anpassungen des Lernzeiten- bzw. Lernwerkstattkonzeptes – durch den Arbeitskreis</p>	<p>Evaluation des Doppelstundenmodells (2010) Evaluation der Pausentaktung (2013)</p>	<p>Evaluation 06.2014, Ganztagsausschuss, Arbeitskreis Individuelle Förderung</p>	<p>Als Schule im Aufbau, wird in regelmäßigen Abständen das Lernkonzept überprüft und hinterfragt. Dies erfolgt in Konferenzen und Teamsitzungen.</p>		
<p>8. Weitere Punkte = „Bonusthemen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> Projekt SchLAUFuchs für leistungsstarke SuS Wahlthemen werden in der Lernzeit bearbeitet EA + GA Schwerpunkt Jg. 5/6 - Ansätze Jg. 7 Teilnahme an dem Projekt „Lernpotenziale – Individuell fördern im Gymnasium“ 	<ul style="list-style-type: none"> Lerntage (jeweils im Februar 3 Tage) Klasse 5: Methodentraining, Förderunterricht in M,E,D, Sportangebote zur Teamwerdung, Selbstbehauptung Klasse 6/7: verschiedene Angebote Klasse 8: Berufserkundung Klasse 9: Erste-Hilfe-Kurs, Bewerbertraining Klasse 10: Vorbereitung der ZP 10 	<p>Veränderung der Lernzeit – entweder in ihrer Struktur oder – die gesamte Rhythmisierung des Unterrichts (z.B. 60-Minuten-Modell)</p>	<p>Innerhalb des IGL-Unterrichts wird auch ein Drehturmmodell angeboten, das sehr leistungsstarke Schülerinnen und Schüler nutzen. Sie bearbeiten individuell gewählte Projektthemen, die jeweils zu einem Produkt geführt werden, das an einem Präsentationsnachmittag vorgestellt wird.</p>	<p>Lernen lernen – Stunde mit der Klassenleitung bis einschl. Jg. 9 Projektthemen für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler als Angebot</p>	<p>Ferienkurse im Rahmen des Lernzentrums (Vorbereitung auf Nachprüfungen)</p>	<p>Teilnahme am Projekt "Lernpotenziale - Individuell Fördern im Gymnasium"</p>						